



Regens Wagner
Holstein

Jahresmagazin 2019

www.regens-wagner-holstein.de

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,
mit dieser Ausgabe unseres Jahresmagazins
und Hauszeitung halten Sie eine Rückschau auf
ein Jahr Leben und Arbeiten der Menschen bei
Regens Wagner Holnstein in Händen.

Um dies in vielen Facetten zu zeigen haben wir
für Sie bewusst zwei Perspektiven gewählt.
Die Hauszeitung berichtet insbesondere aus
der Sicht der Menschen, die bei Regens Wagner
Holnstein wohnen, arbeiten und den Ruhe-
stand genießen.

Das Jahresmagazin eröffnet die Sicht des Trä-
gers und damit der Menschen, die den Rahmen
für die Assistenz gestalten und bereitstellen.

Als Gesamtleiter freut es mich, dass wir im
vergangenen Jahr viele Menschen zur Mitarbeit
bei Regens Wagner Holnstein gewinnen konn-
ten. Anderer Mitarbeitende haben den Mut ge-
habt, sich neuen Herausforderungen im Hause
zu stellen und Verantwortung zu übernehmen.
Einige davon werden sich in dieser Ausgabe
gleich persönlich vorstellen. Wieder anderen
können wir zum erfolgreichen Abschluss ihrer
Ausbildung in der Heil-
erziehungspflege gratulieren. Stolz bin ich
auch auf unsere Mitarbeitenden, die wir für
viele Jahre des engagierten Dienstes im Sinne
unseres Leitbildes ehren konnten.

Weil wir all diese Menschen haben, die in ihrem
beruflichen Handeln Sinn-gebend zu einer
inklusiven Gesellschaft beitragen, war es für
uns möglich wieder neue Angebote und Struk-
turen wie beispielsweise unsere neue Heilpäd-
agogische Praxis in Parsberg und die Gesund-
heitliche Versorgungsplanung zu realisieren.

Damit an der einen oder anderen Stelle auch
Dinge möglich werden, die sonst nicht zu reali-
sieren wären, braucht es engagierte Menschen.

Menschen in unserem Förderverein, bei Firmen
oder als Einzelpersonen die durch ihre Spenden
einen Mehrwert schaffen. Daher ergeht mein
herzliches Dankeschön an diese Mit-Sorger.

Wir haben für Sie eine Auswahl von großen
Momenten bis hin zu kleinen Erlebnissen
zusammengestellt, die Sie am Geschehen bei
Regens Wagner in Holnstein teilhaben lassen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre,

Ihr

Richard Theil

Impressum:

Regens Wagner Holnstein
Regens-Wagner-Str. 10
D-92334 Berching-Holnstein
Telefon 0 84 60 18-0
Telefax 0 84 60 18-103
rw-holnstein@regens-wagner.de
www.regens-wagner-holnstein.de
V.i.S.d.P. Richard Theil

Auflage: 900 Stück

Druck: Semmler, Daßwang

Titelbild:

Ein junges Mädchen zeigt stolz ihr gebautes
Haus. Im Rahmen der Aktion „Mission Inklusion
– Mein Haus der Zukunft“ konnten Kinder in
Parsberg ihr Haus der Zukunft bauen.

Seite **Inhalte**

2	Vorwort
3	Die Themen im Überblick
4	Heilpädagogische Praxis Parsberg
7	„Mission Inklusion – Mein Haus der Zukunft“
8	Die Offenen Hilfen Eichstätt sind umgezogen!
9	Gesundheitliche Versorgungsplanung
10	Benefizkonzert 2018
12	Das Leitbild im Mittelpunkt
13	Neue Bereichsleitung im Technischen Dienst
14	Neue stellvertretende Gesamtleitung
14	Zahlreiche MitarbeiterInnen wurden geehrt
15	Neue Bereichsleitung in der Verwaltung
16	Heilerziehungspflege aus Leidenschaft!
21	Ausbildung bei Regens Wagner Holstein
24	Sieben Auszubildende erhielten ihre Zeugnisse
25	Der Förderverein stellt sich vor
26	Dankeschön an alle Spender!
27	Regens Wagner in Ungarn

Heilpädagogische Praxis Parsberg



Der September 2018 markierte den Start eines weiteren Angebots der Offenen Hilfen Neumarkt-Süd. Wir eröffneten in Parsberg eine Heilpädagogische Praxis. Das Büro und unseren Praxisraum finden Sie im Parsberger Rathaus.

Die Heilpädagogische Praxis hat derzeit drei Mitarbeiter:

Die Sozialarbeiterin Ramona Mosandl, die alle Aufgaben, Termine, etc. koordiniert und die beiden Heilpädagoginnen Martina Peter und Romana Herrler.

Schon kurz nach unserem Start konnten wir die Begleitung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf im Rahmen von Fachdienststunden im städtischen Kindergarten Parsberg übernehmen. Dort wird zum Beispiel Aufmerksamkeit und Konzentration trainiert, der Umgang mit anderen Kindern geübt und vieles mehr. Zudem haben wir in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Neumarkt ein Konzept für ein Gruppenangebot erarbeitet, welches Erstklässlern den Start in der Schule erleichtern soll. Dieses Projekt läuft derzeit an der Grundschule Parsberg mit acht Kindern. Im April 2019 veranstalteten wir in Holnstein einen gut besuchten Workshop für MitarbeiterInnen in Kindertageseinrichtungen zum Thema

„Inklusion im Kindergarten“. Im Oktober 2019 soll ein weiterer Workshop folgen.

In unserem Parsberger Büro sind wir Ansprechpartnerinnen für Angehörige, Einrichtungen wie z.B. Kindergärten, etc. und beraten über Möglichkeiten einer heilpädagogischen Förderung.

Wir freuen uns über unseren gelungenen Einstieg und freuen uns auf weitere interessante Aufgaben in unserer Heilpädagogischen Praxis. Verfasser: Peter Martina

Wer sind wir?

Wir sind ein junges, aufgeschlossenes Team von Heilpädagoginnen und Sozialpädagoginnen. Wir alle bringen unterschiedliche fachliche Schwerpunkte, Zusatzqualifikationen und Behandlungsmethoden mit. Deshalb können wir vielfältige Angebote zur Verfügung stellen.

Für wen sind wir da?

Wir beraten, unterstützen und begleiten Eltern, Kindergärten, Schulen, Horte und Einzelpersonen im gesamten Landkreis Neumarkt. Unser Angebot richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Volljährige, zum Beispiel mit:



Frau Mosandl leitet die Heilpädagogische Praxis in Parsberg

- Entwicklungsverzögerung
- Traumatisierung
- Verhaltensauffälligkeiten
- emotionalen Auffälligkeiten
- drohender Behinderung
- seelischer Behinderung
- körperlicher Behinderung
- Intelligenzminderung

Was kann Ihr Kind bei uns lernen?

Gemeinsam mit den Heilpädagogen werden individuell zugeschnittene Förderpläne erarbeitet. Beispiele für Schwerpunkte in der Förderung:

- Aufbau von sozialen und emotionalen Kompetenzen
- Aufmerksamkeit und Konzentration trainieren
- Aneignen von Lernstrategien
- Regeln für den Alltag erarbeiten
- Den Körper und seine Bewegungen wahrnehmen
- Sprachliche und motorische Fähigkeiten entwickeln

Was ist uns wichtig?

Wir nehmen Ihr Kind mit seinen Problemstellungen wahr. Dabei ist der Blick auf seine Fähigkeiten, Interessen und schlummernden Ressourcen gelenkt. Der Aufbau einer guten Beziehung ist uns dabei sehr wichtig.

Unser Ziel: Das Kind in seiner individuellen Entwicklung fördern und es für seinen Weg durchs Leben fit zu machen.

Regelmäßiger Austausch: Eltern sehen wir als Experten für Ihr eigenes Kind, deshalb beziehen wir Sie in den Prozess der Begleitung mit ein. Eine Zusammenarbeit mit der Kita bzw. Schule kann auf Wunsch erfolgen.

Das Spiel als wichtige Methode: Es gilt als die Sprache des Kindes. Dabei erhält das Kind die Gelegenheit, sich auf eine spielerische Art mitzuteilen und schwierige Verhaltensweisen zu bearbeiten.



Der Hängesessel hilft den Kindern ihre Anspannungen zu verlieren und sich vor neuen Aufgaben zu konzentrieren.





Unsere Angebote Gruppenangebot

Unser Gruppenangebot ist speziell für Schüler der 1. Klasse konzipiert. Der Übergang vom Kindergarten in die Schule stellt für einzelne Schüler eine Herausforderung dar. Unser Angebot spezialisiert sich genau auf Veränderungen und Herausforderungen, die mit dieser Phase einhergehen. Folgendes Verhalten kann bei betroffenen Schülern zu beobachten sein:

- kurze Aufmerksamkeitsphasen
- Schwierigkeiten sich länger zu konzentrieren
- wenig Eigenstruktur im Unterricht und in der Pause
- großes Bewegungsbedürfnis
- Motivationsprobleme
- Schwierigkeiten im Klassenverband mit anderen Schülern

Das Angebot findet in einer Kleingruppe außerhalb der Schulzeiten am Nachmittag statt.

Kontakt

Heilpädagogische Praxis
Parsberg
Alte Seer Str. 2a
92331 Parsberg
☎: 09492/9547-181
☎: 08460/18182
✉: offene-hilfen-parsberg@regens-wagner.de



Einzelangebot

In den Einzelangeboten unterstützen und begleiten wir unsere Klienten in ihrer Lernentwicklung, ihrem sozialen Verhalten und Erleben. Dieses heilpädagogische Angebot kann im Kindergarten, in der Schule, zu Hause in der Familie oder in unseren Praxisräumen stattfinden.

Beratung

Als Integrationsfachdienst beraten wir Eltern von Kindern mit besonderem Förderbedarf sowie Kindergärten mit integrativen Gruppen. Wir entwickeln individuelle Förderangebote und Hilfestellungen für Ihr Kind.

So erhalten Sie unsere Unterstützung

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir unterstützen Sie gerne bei der Antragsstellung beim zuständigen Kostenträger.

Nach Bewilligung der heilpädagogischen Leistung erfolgt die Feststellung des Förderbedarfes.

Dann lernen Sie unsere Fachkräfte kennen und können sich mit ihnen austauschen. Jetzt kann die gezielte Förderung und Unterstützung beginnen.

Die Kosten für die heilpädagogische Maßnahme müssen nicht von der Familie getragen werden. Üblicherweise erfolgt die Finanzierung über Träger der Sozialhilfe oder der Jugendhilfe.

„Mission Inklusion – Mein Haus der Zukunft“

Die Offenen Hilfen Neumarkt-Süd von Regens Wagner Holnstein veranstalteten am 28.04.2019 den Aktionstag zum 5. Mai zum Thema „Mission Inklusion – Mein Haus der Zukunft“

Trotz wechselhaftem Aprilwetter fanden am Verkaufsoffenen Sonntag in Parsberg viele Kinder mit ihren Eltern den Weg zu unserem Stand, wo eine vielfältige Spiel- und Mal-/ Bastelecke auf sie wartete. Mit Bauklötzen, Legos, Magnet-Steinen, buntem Papier und Glitzerstiften fabrizierten Kinder jeden Alters, jeder Herkunft und verschiedenster Fähigkeiten ihr Haus der Zukunft.

Um ihr „Haus der Zukunft“ auch mit nach Hause nehmen zu können, machten wir Fotos,

die sofort ausgedruckt wurden. Ein Exemplar ging an die Kinder, das zweite wurde an einer Pinnwand ausgestellt.

Zu jeder vollen Stunde fand eine kleine Verlosung statt. Ein „Glückspilz“ wurde ausgewählt, durfte aus der Lostrommel ein Los ziehen und den Gewinner der Stunde feierlich verkünden. Die Gewinner freuten sich über ihre Preise (Lego-Steine, Spiele). Es nahmen ca. 50 Kinder an der Verlosung teil.

Eltern und Interessierte konnten sich an unserem Stand über Inklusion informieren oder Fragen zu unseren Angeboten stellen.



Die Offenen Hilfen Eichstätt sind umgezogen!



Offene Hilfen Eichstätt
Westenstraße 34
85072 Eichstätt

Telefonnummer: 08421-9353559
E-Mail-Adresse: offene-hilfen-
eichstaett@regens-wagner.de

Öffnungszeiten:
Montag: 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Mittwoch: 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr.
Angerufen werden kann jedoch
auch außerhalb dieser Zeiten.



Seit April 2018 hat Regens Wagner eine zweite Offene Hilfe, die von Eichstätt aus ihre Leistungen im Landkreis anbietet.

Bisher waren diese in der Römerstraße zu finden, was jedoch von Anfang an nur als Übergangslösung gedacht war. Die Lage im ersten Stock ohne Aufzug stellte vor allem für Menschen mit Gehbehinderung oder Rollstuhl ein Problem dar und entsprach so nicht unseren Vorstellungen.

Ende 2018 fanden wir Büroräume, die für die Offenen Hilfen besser geeignet sind und seit März sind wir nun in der Westenstraße 34 zu finden. Das neue Büro liegt nahe an der Innenstadt und unser Vermieter, Herr Daum, stellt uns für Kunden zwei Parkplätze zur Verfügung. Zur Barrierefreiheit fehlt nur noch eine Rampe, um eine kleine Stufe auszugleichen. Diese ist bereits in Planung und wird zeitnah angebracht werden.

Der bisherige Büroraum in der Römerstraße steht zum Bezug zur Verfügung. In der Wohnung mit insgesamt 4 Zimmern soll eine inklusive Wohngemeinschaft entstehen. Drei

Studentinnen sind bereits eingezogen und warten auf einen vierten Mitbewohner oder Mitbewohnerin mit Behinderung. Bei Interesse können Sie gerne Kontakt zu den Offenen Hilfen Eichstätt aufnehmen!

Das Team der Offenen Hilfen Eichstätt wächst! Auch die personelle Situation hat sich seither verändert. So werden die Offenen Hilfen Eichstätt nun zusätzlich von Isabel Beck (Sozialarbeiterin), Katharina Neupert (Bürokauffrau) und drei Individualbegleitungen unterstützt.

Tag der Offenen Tür

Am 11. Mai luden die Offenen Hilfen Eichstätt alle zu ihrem Tag der Offenen Tür im Rahmen des Aktionstages #MissionInklusion der Aktion Mensch ein. Hierbei konnten alle, die wollten eine Regens Wagner Stofftasche gestalten und natürlich auch mit nach Hause nehmen. Für Kaffee und Kaltgetränke wurde gesorgt und natürlich für den gelungenen Austausch zum Thema Inklusion.

Neues Gesetz zur Gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase auch bei Regens Wagner

Im Rahmen von Verhandlungen mit der kassenärztlichen Vereinigung in Deutschland gibt es nun seit kurzem eine neue Beratungsleistung, die von allen stationär und teilstationär Betreuten in Anspruch genommen werden kann. Auch Regens Wagner Holstein hat hierfür 3 BeraterInnen, welche diese Beratung anbieten.

Ziel dieses Beratungsangebotes ist es, dass jede und jeder möglichst selbstbestimmt über Behandlungs- Versorgungs- und Pflegemaßnahmen anhand seiner persönlichen Werte und Grundhaltungen entscheiden kann; im Speziellen geht es hier um die Fragen zum Lebensende wie z.B. eine Patientenverfügung.

Dieser Beratungsprozess ermöglicht Menschen, die bei Regens Wagner betreut werden eine persönliche Auseinandersetzung mit diesem sensiblen Thema. Im Zuge der Beratung werden medizinisch-pflegerische Abläufe am Lebensende, sowie eine mögliche palliative Behandlung und Notfallsituationen thematisiert und vorgestellt. Die individuellen Vorstellungen zur Versorgung und Behandlung am Lebensende werden gemeinsam reflektiert und wenn gewünscht die Entscheidungen durch eine Willensäußerung (oder ggf. Patientenverfügung) schriftlich festgehalten; es kann auch eine Vertreterdokumentation erstellt werden, bei welcher der „mutmaßliche Wille“ eines Betreuten, der sich selbst nicht äußern kann, dokumentiert wird. Dieser kann im Bedarfsfall als Handlungsunterstützung v.a. für den gesetzlichen Betreuer heran gezogen werden.

Die Beratung beinhaltet in der Regel mehrere

Gespräche mit dem oder der KlientIn. Bei Bedarf oder auf Wunsch werden gesetzliche BetreuerInnen, Angehörige, Bezugspersonen oder Ärzte in den Gesprächsprozess mit einbezogen.

Handlungsleitend und wichtig ist, dass bei diesem Beratungsangebot einzig dem Willen und der Perspektive des/der Einzelnen entsprochen wird. Die BeraterInnen für die gesundheitliche Versorgungsplanung helfen unseren Betreuten ausschließlich, sich ein Bild zu machen, ihre persönlichen Werte und Einstellungen zu reflektieren und eine Entscheidung zu treffen. Diese werden schließlich möglichst rechtsicher dokumentiert und aufbewahrt, damit im Bedarfsfall dem Willen eines/einer jeden/r entsprochen wird.

Die Dokumentation kann selbstredend jederzeit geändert werden und soll in regelmäßigen Zeitabständen mit dem/r Betreuten zusammen neu durchgesehen bzw. betrachtet werden.

Das Angebot richtet sich an alle gesetzlich Versicherten, welche bei Regens Wagner Holstein in stationären (Wohnen) oder teilstationären (Werkstätte, Förderstätte oder TENE) Bereichen begleitet werden und ist in § 132g SGB V geregelt. Die Inanspruchnahme dieses Angebotes ist freiwillig und kostenlos.

Für weitere Informationen stehen im Regens Wagner Zentrum Holstein folgende BeraterInnen zur Verfügung:

Fr. Kathi Söllner; Gruppenleitung Gr. Agnes/
Hospiz / palliativ Care Fachkraft

Fr. Hilde Kratzer; Gruppenleitung im TENE
Haus/ Hospiz / palliativ Care Fachkraft

Hr. Otto Scherübl; Fachdienst rel. Begleitung /
Hospiz/ ethische Beratung



Hr. Otto Scherübl; Fachdienst
rel. Begleitung / Hospiz/
ethische Beratung

Benefizkonzert 2018



Der Verein „Freunde und Förderer von Menschen mit Behinderung e. V.“ veranstaltete am 2. November in Parsberg ein Benefizkonzert mit CANTORES.

Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt Menschen, welche aufgrund ihrer Behinderung auf Hilfe von anderen angewiesen sind, materiell zu unterstützen. Er zielt darauf ab einzelnen Menschen mit Beeinträchtigung zu helfen, damit diese mehr Freude an ihrem Leben haben.

Interview mit Frau Claudia Sonntag

In diesem Rahmen fand ein Interview statt. Herr Florian Karl, der Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit von Regens Wagner Holnstein, befragte Frau Claudia Sonntag zu ihrer aktuellen Lebenssituation.

Frau Sonntag lebt in Holnstein und profitierte vor kurzem von einer Spende des Fördervereins.

Karl: Grüß Gott Frau Sonntag. Es freut mich sehr, dass Sie sich die Zeit nehmen mit mir dieses Interview durchzuführen.

Sonntag: Das mach ich doch gerne (lacht dabei)

Karl: Frau Sonntag beschreiben Sie doch kurz unseren Lesern ihre aktuelle Lebenssituation

Sonntag: Aufgrund eines Gehirnfarktes bin ich ab dem Hals abwärts gelähmt. Ich bin jedoch in der Lage meinen Kopf und Hals zu bewegen. Momentan bewohne ich in Holnstein ein Zimmer in einer Wohngruppe zusammen mit 10 weiteren Betreuten. Mein Freund wohnt in der gleichen Wohngruppe und hat sein Zimmer gegenüber.

Karl: Frau Sonntag sie haben ein Notebook vom Förderverein gespendet bekommen. Wozu?

Sonntag: In meiner Freizeit nutze ich das Notebook um Kombinations- und Denkspiele zu spielen. Aber auch um in Facebook mit anderen Menschen in Kontakt zu treten. Das bereitet mir sehr große Freude und bedeutet mir sehr viel. So überwinde ich die Grenzen, die mir meine Behinderung aufzwingt.

Karl: Was tun sie damit sonst noch?

Sonntag: Da ich aufgrund meiner Behinderung nicht in den Holnsteiner Werkstätten arbeiten kann, werde ich in der Förderstätte betreut. Dort wird es meine Aufgabe sein Berichte zu schreiben.

Karl: Wie gelingt ihnen das?

Sonntag: Ich habe eine Kinnsteuerung. Diese funktioniert wie eine Computermaus. Zudem bin ich damit in der Lage Texte zu schreiben. Das zu lernen hat lange gedauert.

Karl: Warum sind sie auf Spenden angewiesen?

Sonntag: Da ich nicht arbeiten kann bin ich auf das monatliche Taschengeld angewiesen. Das sind nur 100 Euro.

Karl: Und das reicht nicht?

Sonntag: Nein. Davon muss ich monatlich meine Rechnung für das Internet bezahlen, die Rechnung für die Apotheke, den Frisör und vieles weitere, wie z.B. die Kosten für Ausflüge. Da bleibt selten etwas übrig.

Karl: Wenn sie einen Wunsch hätten der realisierbar wäre. Was würden Sie sich wünschen?

Sonntag: Einfach nicht mehr jeden Cent umdrehen zu müssen und nicht nur immer das billigste Essen bei den Ausflügen zu bestellen.

Karl: War das ihre erste Spende?

Sonntag: Ja, das war die erste Spende vom Förderverein. Ich habe 200 Euro bekommen, die ich für Ausflüge verwenden kann und das neue Notebook. An alle die das möglich gemacht haben möchte ich mich hiermit nochmals recht herzlich bedanken.

Karl: Möchten Sie sonst noch etwas sagen?

Sonntag: Ja. Bitte kommt zum Konzert von CANTORES am 2. November nach Parsberg. Und unterstützt die Menschen mit Behinderung hier in Holnstein mit einer Spenden.

Karl: Vielen Dank Fr. Sonntag, dass sie sich die Zeit genommen haben.

Sonntag: Gern geschehen.

Benefizkonzert ein voller Erfolg

Ungefähr 160 Musikbegeisterte fanden sich am Freitag den 2. November in der Aula des Parsberger Gymnasiums ein. Die „Freunde und Förderer von Menschen mit Behinderung e. V.“ luden zu einem Benefizkonzert mit dem Frauenchor Cantores ein.

In den letzten Jahren diente Holnstein als Veranstaltungsort für die jährlichen Benefizkonzerte. Dieses Jahr wagte der Förderverein den Sprung nach Parsberg.

Dieses Wagnis zahlte sich aus. Insgesamt kamen 1330 Euro an Spenden zusammen. Das Geld kommt direkt den von Regens Wagner Holnstein betreuten Menschen zugute.

Insgesamt dauerte das Konzert zwei Stunden lang. Die Zuschauer und Zuhörer erlebten eine vielfältige Auswahl an Liedern. Angefangen von afrikanischen Klängen, über klassische Musik, Jazz und Liedern die das Thema Regen hatte.



Der Frauenchor Cantores tritt sehr elegant in schwarz gekleidet auf.

Sehr professionell war auch die Bühnenshow. Licht- und Nebel effekte, wechselnde Outfits (Schals, Regenschirme) und verschiedenste Begleitinstrumente (Violine, Klavier, Schlagzeug) sorgten für Abwechslung. So wurde der Abend zu einer unvergesslichen Veranstaltung.



Das Leitbild im Mittelpunkt



Unten das Ergebnis der Arbeitsgruppe, die sich zur Leitlinie, „Wir kommunizieren offen und konstruktiv“, Gedanken machte.

Innerhalb des letzten Jahres starteten 44 MitarbeiterInnen ihren Dienst bei Regens Wagner Holstein. Sieben begannen ihre Ausbildung zum/zur HeilerziehungspflegerIn, HeilerziehungspflegehelferIn oder Erzieherin.

Seit einigen Jahren ist es Tradition diese neuen MitarbeiterInnen in Form eines Einführungstages zu begrüßen. Dieser fand am Mittwoch, den 26. September 2018 statt.

Zu Beginn wurden die Mitarbeiter vom religiösen Arbeitskreis begrüßt. Sie lasen eine Geschichte von Jesus vor. In dieser Geschichte war Jesus mit seinen Jüngern auf dem See Genezareth unterwegs. Dann brach ein Sturm aus. Die Jünger hatten sehr starke Angst. Aber Jesus beruhigte den Sturm. Dies beeindruckte die Jünger sehr und ihr Glaube an Jesus und

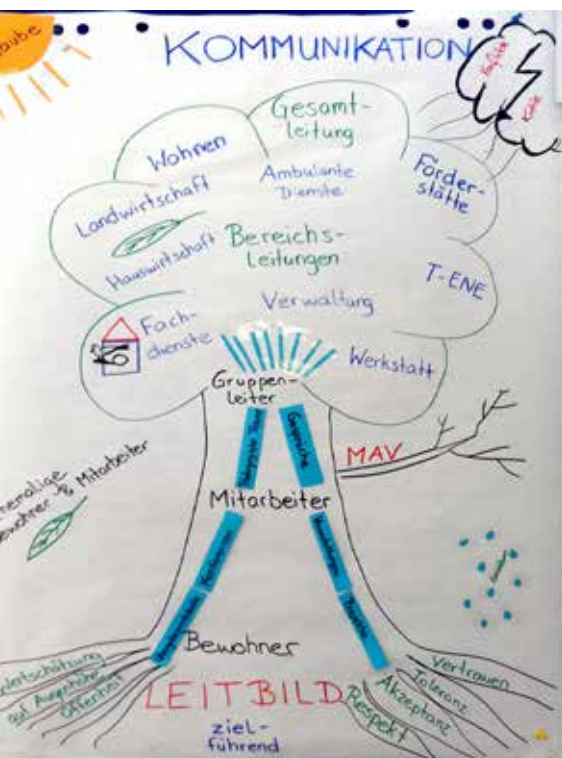
Gott wurde stärker.

Die Geschichte soll den neuen Mitarbeitern zeigen, dass sie auf Gott vertrauen können. Sie brauchen in dieser Zeit, wo viele neue Dinge auf sie zukommen, keine Angst haben. Denn auch ihre Kollegen und Vorgesetzten waren einmal neu. Mit Gottvertrauen und Wagemut haben sie jedoch den Einstieg geschafft. Und auch die neuen Mitarbeiter werden das schaffen.

Die Worte „Gottvertrauen“ und „Wagemut“ sind auch Wörter die im Leitbild vorkommen. Mit diesem Leitbild haben sich die neuen Mitarbeiter dann auch beschäftigt.

Herr Theil stellt ganz kurz das Leitbild vor. Dann fanden sich die Mitarbeiter in Arbeitsgruppen zusammen. Jede Gruppe bekam eine Leitlinie, also einen wichtigen Satz aus dem Leitbild. Mit folgenden Sätzen arbeiteten dann die Mitarbeiter:

- Wir achten auf ein Arbeitsklima, das gekennzeichnet ist von Aufmerksamkeit und



Wertschätzung.

- Wir kommunizieren offen und konstruktiv.
- Wir investieren in unsere fachliche und persönliche Weiterentwicklung.
- Wir machen unsere Arbeit transparent.
- Wir handeln umweltgerecht wirtschaftlich und nachhaltig.

Die Mitarbeiter machten sich Gedanken wie sie die Umsetzung der Leitlinien erleben. Sie schrieben dazu ihre Beobachtungen auf. Sie fotografierten Situationen, wo sie die Leitlinien beobachteten. Danach stellten sie ihre Ergeb-

nisse vor. Man konnte erkennen, dass die Mitarbeiter viele Dinge erlebt und gelernt haben, was mit dem Leitbild im Einklang steht. Das hat uns sehr gefreut. Im Anschluss waren alle Mitarbeiter zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen.

Wir wünschen allen Mitarbeiterinnen noch einen guten Start und freuen uns auf die Zusammenarbeit!



Neue Bereichsleitung im Technischen Dienst

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit Anfang Juli 2018 habe ich die Stelle des Bereichsleiters im Technischen Dienst übernommen. Deshalb möchte ich mich auf diesem Wege kurz vorstellen.

Ich bin 55 Jahre jung, verheiratet, habe zwei Töchter und lebe in Wackersberg.

Im Alter von 15 Jahren startete ich eine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker. Einige Jahre später, 1993, legte ich die Meisterprüfung im Kfz-Handwerk ab und eignete mir nebenbei umfassende Kenntnisse in der EDV an.

Im Juni 2003 startete ich bei Regens Wagner Holstein im Bereich der Holsteiner Werkstätten als Produktionsleiter. Zudem war ich für die EDV der gesamten Einrichtung zuständig. Deshalb werden mich viele von euch bereits kennen.

Als voriges Jahr die Stelle des Technischen Leiters neu besetzt wurde, habe ich mich beworben, da mich Technik schon im-



mer faszinierte. Bei Regens Wagner Holstein haben wir reichlich davon. Das Organisieren und Planen Aufgaben gefällt mir sehr.

Mir macht mein neuer Job sehr viel Spaß und ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Georg Köbl

Neue stellvertretende Gesamtleitung



Herr Wolfgang Ott hat zum 1. August 2018 die stellvertretende Gesamtleitung von Regens Wagner Holstein übernommen.

In seiner Sitzung am 27.07.2018 hat der Stiftungsrat der Regens-Wagner-Stiftung Holstein diese für die Entwicklung von Regens Wagner Holstein wichtige Entscheidung getroffen.

Seit April 1993 arbeitete Herr Ott bei Regens Wagner Holstein als Bereichsleiter im Bereich Außen-Wohnen.

Seit acht Jahren oblag ihm zudem die Stellvertretung der Gesamtleitung von Herrn Theil im Verhinderungsfall.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der bestehenden Angebote bei Regens Wagner

Holstein, der Aufbau neuer Dienste für Menschen mit Behinderung in der Region und die nachhaltige Umsetzung der geplanten Schritte im Blick auf die Dezentralisierung waren ausschlaggebend für diese Neuorganisation der Leitungsstruktur.

Mit Wolfgang Ott konnte eine Leitungspersönlichkeit mit großer Erfahrung sowie hoher fachlicher und persönlicher Kompetenz gewonnen werden. Als stellvertretender Gesamtleiter wird Wolfgang Ott zuständig sein für die Bereiche Wohnen und T-ENE.

Wir wünschen ihm für seine neue Tätigkeit alles Gute und Gottes Segen!

Zahlreiche MitarbeiterInnen wurden geehrt

Am 13. Dezember 2018 fand die alljährliche Weihnachtsfeier statt. In den Räumlichkeiten der Holsteiner Werkstätten kamen ca. 300 Mitarbeiter bei Speis und Trank zusammen um das Jahr ausklingen zu lassen.

Die Feier wurde musikalisch und spirituell von den Mitgliedern des religiösen Arbeitskreises

begleitet. Nach einer kurzen Rede unseres Gesamtleiters Herrn Theil wurden die langjährigen Mitarbeiter geehrt.

Aufgrund der Regelungen zum Datenschutz werden im Jahresmagazin keine Namen mehr genannt. Wir bitten diesbezüglich um Verständnis. Text und Bild: Florian Karl



Neue Bereichsleitung in der Verwaltung



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

bestimmt haben Sie es bereits gehört, dennoch möchte ich die Neuigkeit auf diesem Wege noch einmal offiziell machen.

Seit dem 01.05.2019 bin ich, Franziska Geßner die neue Verwaltungsleitung bei Regens Wagner Holstein. Somit übernehme ich die Stelle von Frau Schlierf. Sie wird jedoch weiterhin in der Verwaltung tätig sein und wechselt in die Buchhaltung.

Kurz einige Informationen zu meiner Person: Ich bin 25 Jahre alt, komme gebürtig aus Ingolstadt und wohne seit ca. fünf Jahren in Berching. Gelernt habe ich Kauffrau für Büromanagement in Ingolstadt in der Verwaltung eines Hörakustikunternehmens. Zeitgleich habe ich mich nebenberuflich bei der VWA München zur Dipl.-Betriebswirtin weitergebildet. Nach den beiden Abschlüssen wurde ich beim

Akustiker zweitweise als Abteilungsleitung der Fakturierung und zuletzt als Leitung der Marketingabteilung eingesetzt. Parallel fuhr ich bei der VWA München in Verbindung mit der FH in Zwickau mit dem nebenberuflichen BWL Studium fort. Dies werde ich voraussichtlich im August dieses Jahres abschließen. Auch im sozialen Bereich konnte ich bereits einige kleinere Erfahrungen sammeln. Beispielsweise habe ich bei der Lebenshilfe in Ingolstadt und Neuburg Praktika und Ferienarbeiten absolviert.

Sollten Sie noch Fragen zu meiner Person oder zur neuen Aufgabenverteilung haben, können Sie sich gerne jederzeit melden.

Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen und die gute Zusammenarbeit mit Ihnen. Ich wünsche Ihnen einen schönen Tag!

Mit freundlichen Grüßen
Franziska Geßner

Heilerziehungspflege aus Leidenschaft!



Weil da jemand lebt, der uns braucht!

Grundsätzlich kann man sagen, dass HeilerziehungspflegerInnen (abgekürzt wird das häufig mit HEP) Menschen mit Behinderung unterschiedlichen Alters in allen Bereichen ihres Lebens begleiten. Sie stellen den individuellen Hilfebedarf der Menschen fest, entwickeln mit ihnen Ziele und fördern sie entsprechend.

HeilerziehungspflegerInnen ist es wichtig, den Menschen mit Behinderung so zu assistieren, dass ihre Ressourcen erhalten bleiben bzw. sie eine weitestgehend selbstständige und selbstbestimmte Lebensweise entwickeln.

Zwei MitarbeiterInnen wurden von uns interviewt. Herr Pröbster ein erfahrener Heilerziehungspfleger und Gruppenleiter und Frau Walter, die sich gerade in der Ausbildung zu Heilerziehungspflegerin befindet. Beide erzählen über die Herausforderungen des Alltags, ihre Ausbildung und vieles mehr.

Interview mit Herrn Pröbster

Herr Karl: Hallo Herr Pröbster, schön dass Sie sich bereit erklärt haben an diesem Interview

teilzunehmen. Erzählen Sie doch kurz unseren Lesern wer Sie sind und wo Sie arbeiten.

Herr Pröbster: Mein Name ist Stefan Pröbster. Ich bin 39 Jahre alt und habe nach meinem Realschulabschluss die Ausbildung zum Schreiner absolviert. Aktuell arbeite ich in der Funktion als Gruppenleitung auf einer Außenwohngruppe bei Regens Wagner Holstein.

Herr Karl: Erklären Sie doch bitte unseren Lesern was an einem typischen Spätdienst an Assistenzleistungen so anstehen kann?

Herr Pröbster: Eigentlich kann man es vergleichen wie das Managen einer Großfamilie mit 12 sehr unterschiedlichen Personen mit verschiedensten Hilfebedarfen.

Wenn ich in abends in den Dienst komme, dann lese ich zunächst die Übergabe der Mitarbeiter die zuvor im Dienst waren. Verschaffe mir einen Überblick über anstehende Termine und den geplanten Maßnahmen, wie z.B. Einkaufs- oder Arztfahrten. Wenn die Bewohner von der Arbeit heimkommen ist es wichtig diese zu empfangen und in Erfahrung zu bringen wie es ihnen geht.

Einige ziehen sich dann in ihre Zimmer zurück,



ziehen sich um oder beginnen schon mal mit der Abendhygiene. Ein Großteil der hier lebenden Personen ist im Bereich der Pflege sehr fit. Dann startet das gemeinsame Zubereiten des Abendessens. Hier wollen immer ziemlich viele mithelfen. Die Klienten haben dabei die Möglichkeit mitzubestimmen was es gibt und können ihr Essen auch variieren. Dabei kommen wir ins Gespräch, haben Spaß miteinander und bauen so über das gemeinsame Tun Beziehung auf.

Beim Abendessen benötigen die Klienten kaum Unterstützung. Wir Mitarbeiter nutzen die Zeit um mit den Klienten ins Gespräch zu kommen, um z.B. Absprachen bzgl. des Speiseplanes zu treffen.

Herr Karl: Warum sind HEP für Menschen mit Behinderung wichtig und wertvoll?

Herr Pröbster: Menschen mit Beeinträchtigung sind in ihrer Entwicklung beeinträchtigt und häufig verzögert. D.h. sie lernen langsamer oder werden bestimmte Fähigkeiten/ bestimmtes Wissen nie verstehen. Heilerziehungspfleger schließen diese Lücke zunächst. Ein wichtiges Ziel ist jedoch die Menschen zu befähigen, diese Lücke selbst zu schließen. Ohne Unterstützung durch HeilerziehungspflegerInnen wäre ein lebenswertes Leben undenkbar.

Herr Karl: Weshalb ist es notwendig eine so professionelle Ausbildung zu durchlaufen?

Herr Pröbster: Die Entscheidungen die man trifft und die Antworten die gegeben werden beeinflussen enorm die Entwicklung und das Wohlbefinden der Menschen mit Behinderung. Ihr Denken und Handeln unterscheidet sich doch stark von normal intelligenten Menschen. Und selbst bei diesen ist es häufig schwierig die passenden Worte/ das passende Verhalten zu finden.

Vor allem in Krisen- und Konfliktsituationen muss man gut und schnell reagieren können, darauf wird man in der Ausbildung vorbereitet.

Herr Karl: Welche Herausforderungen stellt der Beruf an Sie und Ihr Team aktuell und künftig?

Herr Pröbster: In den letzten Jahren wurde mir und meinem Team deutlich, dass sich unser Tun zunehmend an den individuellen Bedürfnissen der Menschen anpassen muss. Die Klienten bestimmen ihr Leben zunehmend selbst. Dies muss man akzeptieren – viel mehr noch. Wir müssen den Klienten beibringen diese Selbstbestimmung wahrzunehmen, mit ihnen Grenzen setzen und die Grenzen ständig reflektieren. Bei Bedarf erweitern. Aktuell begleiten wir eine Klientin in eine eigene Wohnung ziehen.

Herr Karl: Was hat die Aufgabe als Gruppenleitung für Veränderungen mit sich gebracht?

Herr Pröbster: Die Veränderung war enorm. Der eh schon vielseitige Beruf wurde noch mehrschichtiger. Was vor allem die Personalverantwortung mit sich bringt.

Herr Karl: Wurden sie auf ihre Aufgabe als Gruppenleitung vorbereitet?

Herr Pröbster: Zunächst bekam ich eine super Einarbeitung durch die damalige Gruppenleitung. Dann erleichterte es mir die Situation, dass ich die Klienten der Wohngruppe schon gut kannte. Aber ich wurde auch vom Kollegen zum Vorgesetzten. Das war vor allem bei unbequemen Entscheidungen nicht immer einfach.

Herr Karl: Welchen Gestaltungsspielraum gibt es in der Arbeit?

Herr Pröbster: Gruppenleitung sein bedeutet nicht, dass man für alles zuständig ist. Ich zum Beispiel habe die Dienstplanung an meine Stellvertretung abgeben. Die Verantwortung liegt allerdings weiterhin bei mir. Natürlich

gibt es auch Aufgaben, die meistens von mir erledigt werden. Z.B. schwierige Eltern- /Angehörigengespräche, Teilnahme an Gruppenleiter-Konferenzen oder die regelmäßigen Gespräche mit dem Bereichsleiter.

Herr Karl: Wenn sie von ihrem Beruf erzählen, wie reagieren ihre Bekannten/ Angehörigen darauf?

Herr Pröbster: Früher bekam ich noch häufig zu hören, dass dies doch ein „Frauenjob“ sei. Diese Haltung erlebe ich jedoch jetzt kaum



mehr. Immer häufiger bekomme ich zu hören: „Respekt, dass du so einen herausfordernde Arbeit machst!“

Herr Karl: Herr Pröbster erzählen Sie mir ein Erlebnis/eine Begebenheit die sie amüsant fanden.

Herr Pröbster: Einmal saß ich im Büro und

machte anscheinend einen sehr konzentrierten Eindruck. Ein Mensch mit Down-Syndrom bemerkte dies, kam in mein Büro, umarmte und tröstete mich. Er meinte: „Stefan das wird schon wieder!“ Da war ich baff!

Herr Karl: Vielen Dank Herr Pröbster für die Offenen Worte.

Herr Pröbster: Gerne geschehen □

Interview mit Frau Walter

Karl: Hallo Frau Walter schön dass Sie sich bereit erklärt haben an diesem Interview teilzunehmen. Erzählen Sie doch kurz unseren Lesern wer Sie sind.

Walter: Ich bin 40 Jahre alt, habe das Abitur, bin verheiratet und habe drei Kinder. Lange Zeit habe ich als Pfarrsekretärin gearbeitet. Aktuell befinde ich mich im dritten Jahr zur Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin. Nebenbei habe ich eine Zusatzausbildung gemacht zum zertifizierten Coach für Mitarbeiter im Bereich Autismus und absolviere gerade noch die Ausbildung zur Deeskalationstrainerin nach ProDeMa.

Karl: Wo und mit welchen Menschen arbeiten Sie?

Walter: Ich bin aktuell auf einer Wohngruppe tätig auf der Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung leben.

Karl: Sie befinden sich aktuell in der Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin. Welche Inhalte im Unterricht fanden sie bisher besonders interessant?

Walter: So eingrenzen kann ich das nicht. Die Ausbildung konfrontiert mich ständig mit neuem, sehr interessantem Wissen. Vor allem in den Fächern Psychologie und Pädagogik. Zum einen lerne ich das Verhalten der Menschen

besser zu verstehen, zum anderen wird mein Handeln fachlicher und gewinnt ein mehr an Sicherheit. Diese Sicherheit kann ich an meine Klienten weitergeben.

Karl: Weshalb ist es notwendig eine so professionelle Ausbildung zu durchlaufen?

Walter: Mir hat die Ausbildung deutlich gemacht die Menschen ganzheitlich zu sehen. Zudem stellen die Menschen mit Autismus hohe Erwartungen an uns Mitarbeiter. Durch die Ausbildung fällt es mir leichter diese zu verstehen und passende Methoden zu finden um diese zu erfüllen.

Karl: Welche Herausforderungen stellt der Beruf an sie?

Walter: Zum einen sind es die speziellen Verhaltensweisen der Klienten. Deren Ursache(n) herauszufinden und passende Lösungsansätze zu entwickeln fordern mich und mein Team immer wieder heraus. Zum anderen bin ich in meiner Rolle als Coach für die Mitarbeiter im Bereich Autismus tätig. Hier vermittele ich den Mitarbeitern Autismus spezifisches Wissen und leite sie bei der Umsetzung an.

Karl: Frau Walter erzählen sie doch eine lustige Begebenheit aus ihrem Schul- oder Arbeitsalltag!

Walter: Da muss ich zuvor erwähnen, dass ich eigentlich meine Anliegen immer sehr ruhig vermitteln möchte. In der Schule machten wir eine Übung in der eine Mitschülerin ein Verhalten zeigen sollte, auf das ich mal ganz untypisch reagieren sollte. Sie lag also am Boden und stellte sich schlafend. Ich ging zu ihr hin und schrie sie an: „Jetzt wennst nicht aufstehst dann staubts.“ Da waren ich und meine Mitschülerin schon ziemlich überrascht!

Karl: Das hört sich spannend an!

Walter: Ja das war es auch. Ich dachte nicht, dass ich mich so verhalten könnte. Durch die Ausbildung lernt man auch eine Menge über sich kennen.



Karl: Welche Perspektiven eröffnen sich durch diesen Beruf für Sie und ihre Karriere?

Walter: Durch die beiden Zusatzausbildungen erweitert sich meine Perspektive enorm. Ich werde in Zukunft also nicht nur den Menschen mit Behinderung Assistenz geben, sondern auch den Mitarbeitern helfen die Herausforderung welche die Arbeit mit sich bringt besser zu bewältigen. Zudem hat man die Möglichkeit als Heilerziehungspflegerin Personalverantwortung zu übernehmen oder zu studieren.

Karl: Welche persönlichen Eigenschaften sollte eine Heilerziehungspflegerin ihrer Meinung nach mitbringen?

Walter: Sie/Er sollte ein gutes Einfühlungsvermögen besitzen, wertschätzend sein und



psychisch belastbar.

Karl: Welchen Gestaltungsspielraum gibt es in der Arbeit und Ausbildung?

Walter: Vor allem am Wochenende haben wir einen großen Gestaltungsspielraum bzgl. unserer Assistenzleistungen. Hier können wir zusammen mit den Klienten die Freizeit-Aktivitäten planen und durchführen.

Karl: Wie geht es ihnen damit, dass sie auch am Wochenende arbeiten müssen?

Walter: Unsere Wünsche werden bei der Dienstplanung berücksichtigt. Somit stellt das Arbeiten am Wochenende kaum ein Problem dar.

Karl: Wie sehr sind sie zufrieden mit Regens Wagner als Arbeitgeber?

Walter: Vor kurzem hatte ich ein Gespräch mit unserem Gesamtleiter. Er hatte ein offenes Ohr für mein Anliegen und war sehr bemüht für mein Anliegen eine Lösung zu finden. Das diese

Nähe zur Gesamtleitung überhaupt möglich ist stimmt mich, unter vielen anderen positiven Aspekten sehr zufrieden.

Karl: Wenn sie von ihrem Beruf erzählen, wie reagieren ihre Bekannten/ Angehörigen darauf?

Walter: Hier erfahre ich absolute Achtung vor dem Beruf und vor meiner Tätigkeit mit den Menschen hier.

Karl: Wie merken sie, dass sich ihre Leistung ihr Engagement auszahlt? Wie erfahren sie Wertschätzung?

Walter: Zum einen fühle ich mich natürlich sehr wertgeschätzt, dass ich die beiden Zusatzausbildungen machen durfte. Zum anderen zeigen mir natürlich unsere Klienten, durch ihr Verhalten und ihre Äußerungen mir gegenüber, ihre Wertschätzung. Ein Klient z.B. will immer mit mir seine Mama besuchen. Eine andere sagte Klientin mal: „Die Doris ist scho lang nimma da gewesen. Hoffentlich ist der Scheiß Urlaub bald vorbei!“

Karl: Vorbei ist leider auch unser Interview. Vielen Dank Frau Walter, dass sie sich trotz ihres vollgepackten Terminkalenders Zeit genommen haben dieses Interview mit mir durchzuführen.

Walter: Gern geschehen.

Beide Interviews zeigen auf, dass der Beruf HeilerziehungspflegerIn spannend, vielseitig, lustig aber auch herausfordernd sein kann.

HEP aus Leidenschaft. Weil das ein Beruf ist der Sinn macht!



Wir sind einer von 14 Regens Wagner Standorten in Bayern und bieten Dienstleistungen an für erwachsene Frauen und Männer mit geistiger oder mehrfacher Behinderung und für Menschen mit Autismus.

Es werden zur Zeit mehr als 250 Menschen mit Behinderung dem individuellen Hilfebedarf entsprechend vollstationär, teilstationär oder auch ambulant begleitet und gefördert. Wir beschäftigen zur Zeit ca. 430 Mitarbeiter.

Zum vielfältigen Angebot gehören u.a. Wohnen und Lebensbegleitung, sowie Arbeit und Beschäftigung in den Holnsteiner Werkstätten, der Förderstätte und der Tagestätte für Senioren.

Aufgaben

Das sind die Aufgaben eines Heilerziehungspflegers (m/w/d)

- Menschen mit Behinderung in der Alltags- sowie Freizeitgestaltung assistieren und sie pflegen.
- Die Assistenzleistungen planen und den Alltag organisieren.
- Den individuellen Bedarf der Menschen erkennen und sie entsprechend ihrer Ziele fördern.
- Die Arbeit dokumentieren, reflektieren und Konzepte entwickeln.
- Mit einem multiprofessionellen Team

- zusammenarbeiten.
- Ziel ist die Erhaltung bzw. die Entwicklung einer weitestgehend selbstständigen und selbstbestimmten Lebensweise der Menschen mit Behinderung.
- Daraus ergibt sich eine Maximierung der Lebensqualität der Menschen mit Behinderung.

Kompetenzen

Hier erkennen Sie sich wieder?

- Sie haben Spaß und Interesse an der Arbeit mit Menschen?
- Pädagogische und pflegerische Themen wecken ihre Neugier?
- Sie sprechen gerne mit Menschen und können deren Gefühle nachvollziehen?
- Sie können sich Erlebnisse einprägen, sprachlich beschreiben und aufschreiben?
- Sie sind in der Lage Hilfe von Kollegen einzufordern und anzunehmen?
- Sie sind kreativ und finden gefallen bei der Gestaltung von Wohn- und Arbeitsbereichen?
- Gelassenheit und Selbstkontrolle sind für Sie kein Problem?
- Sie sind selbstbewusst und können durch Ihre Haltung anderen Menschen Orientierung geben?

Ausbildung

Warum Ausbildung bei Regens Wagner Holnstein?

- Sie werden während der gesamten Ausbildung von einem Praxisbetreuer begleitet und mit anderen Praktikanten vernetzt.
- Sie erhalten eine umfassende Anleitung und regelmäßiges Feedback.
- Wir können Sie bei der Wohnungssuche unterstützen.
- Sie lernen verschiedene Arbeitsbereiche kennen.
- Wir bieten Ihnen Sicherheit in puncto Vergütung und Sozialleistungen nach den AVR des deutschen Caritasverbandes.
- Wir bieten Ihnen vielfältige Arbeitsmöglichkeiten nach der Ausbildung.

Werden Sie ein Teil unseres Teams!

Weg

Ihr Weg zum Heilerziehungspfleger (m/w/d)

- Start der Ausbildung: 1. September
- Wo: Das Praktikum findet bei Regens Wagner Holnstein statt. Die Fachschule befindet sich in Neumarkt i.d.Opf.

- Mit mittlerem Bildungsabschluss:
Zwei Jahre Praktikum*, anschließend drei Jahre duale Ausbildung zum Heilerziehungspfleger (m/w) an der Fachschule.
- Mit (Fach-) Abitur oder abgeschlossener Berufsausbildung (mindestens zwei Jahre):
Ein Jahr Praktikum*, anschließend drei Jahre duale Ausbildung zum Heilerziehungspfleger (m/w) an der Fachschule.
- Während der Ausbildung in der Fachschule bekommen Sie einen Arbeitsvertrag mit 20 Wochenstunden Arbeitszeit.
- Ein Freiwilliges Soziales Jahr, der Berufsfreiwilligendienst oder die Führung eines Mehrpersonenhaushaltes (mind. 4 Jahre) sind auf das Vorpraktikum anrechenbar!



Bei Regens Wagner Holstein arbeiten Sie, ...

- auf Wohngruppen mit den Schwerpunkten: Wohnen mit integrierter Pflege, Wohnen für Menschen mit Autismus, Außenwohnen.
- in der Förderstätte: Hier gibt es einen Bereich für Menschen mit Autismus und Gruppen für Menschen mit Intelligenzminderung.
- in der Tagesstätte für Senioren (T-ENE).

- bei den Offenen Hilfen im Familienunterstützenden Dienst, in der Schulbegleitung oder im Ambulant Betreutem Wohnen.
- Weitere Möglichkeiten finden sich, ...
- in Schulvorbereitenden Einrichtungen: Dort werden Kleinkinder mit Beeinträchtigung auf die Schulzeit vorbereitet.
- an Schulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.
- auch in Bezirkskrankenhäusern und Psychiatrien.



Als Heilerziehungspfleger erwerben Sie die fachgebundene Hochschulreife und können an Fachhochschulen und Hochschulen studieren. Mögliche Studiengänge sind: Pädagogik, Soziale Arbeit, Heilpädagogik, Fachwirt für Sozial- und Gesundheitswesen.

Sie können Personalverantwortung als Gruppenleitung übernehmen.

Oder Sie spezialisieren sich durch Fortbildungen. Zum Beispiel im Bereich Sport und Bewegung, religiöse Angebote oder in der Anleitung von Auszubildenden

Ebenso haben sie die Möglichkeit als Fachlehrer an Fachschulen für Heilerziehungspflege zu unterrichten.



Ihr Ansprechpartner in Sachen Ausbildung ist Herr Florian Karl. Er begleitet die Auszubildenden und berät sie!

florian.karl@regens-wagner.de
0 84 60 18-139

Sieben Auszubildende erhielten ihre Zeugnisse

HeilerziehungspflegerInnen und HeilerziehungspflegehelferInnen erhielten ihre Abschlusszeugnisse



Am Donnerstag, den 26.07.18, fand in Neumarkt die Abschlussfeier der Fachschule für Heilerziehungspflege (HEP) und Heilerziehungspflegehilfe (HEP-H) statt. Insgesamt erhielten sieben Auszubildende von Regens Wagner Holnstein ihre Abschlusszeugnisse. Vier davon sind jetzt stattlich geprüfte Heilerziehungspflegerinnen. Drei haben die einjährige Ausbildung gemeistert. Sie dürfen sich stattlich geprüfte

HeilerziehungspflegehelferInnen nennen.

Mit einem Wort-Gottesdienst in der Aula der neuen Fachschule in Neumarkt wurde der Festakt begonnen. Frau Elisabeth Setzer gestaltete diesen. Sie ist Seelsorgebeauftragte von Regens Wagner Lauterhofen.

Im Anschluss gratulierte der Schulleiter Herr Horst Meier und auch Herr Andreas Fersch, der Gesamtleiter von Regens Wagner Lauterhofen, den HEP-H's und HEP's.

Herr Albert Deß, Politiker des Europaparlaments sprach ein kurzes Grußwort. Zwei seiner Kinder haben die Fachschule selbst besucht. Daher pflegt er ein besonderes Verhältnis zu unserer Schule. Frau Heidi Rackl, überbrachte liebe Grüße von Landrat Willibald Gailler.

Die Feier wurde von Bild-Präsentationen der Schüler, musikalischen Stücken und poetischen Texten umrahmt. Zahlreiche Angehörige verfolgten die Feier.

Insgesamt haben 11 Heilerziehungspflegerinnen und 28 Heilerziehungspfleger die Ausbildung absolviert. Sechs davon werden bei Regens Wagner Holnstein ihren Dienst antreten. Regens Wagner Holnstein bedankt sich bei den Schülerinnen und Schülern für ihr großes Engagement und gratuliert zu den erfolgreichen Abschlüssen. Wir freuen uns sehr darüber, dass Sie weiterhin hier den Menschen mit Behinderung ihre Hilfe anbieten wollen.

Vor allem freuen wir uns darüber, dass Frau Petra Förste in der Abschlussklasse der Heilerziehungspflegerinnen mit einem Notenschnitt von 1,8 Klassenbeste geworden ist. Herzlichen Glückwunsch!



Der Förderverein stellt sich vor



Helfen macht Freu(n)de! Helfen kann jeder!
Das ist unser Motto.

Was macht der Verein konkret?

Seit dem Jahr 2000 unterstützen mehr als 100 Mitglieder Menschen mit Behinderung, die von Regens Wagner Holstein betreut werden. Wir leisten gezielt dort finanzielle Hilfe, wo Unterstützung notwendig ist und Eigenmittel nicht vorhanden oder Finanzmittel nicht anderweitig zu beschaffen sind.

Wir helfen...

- ➔ wenn der Mensch mit Behinderung medizinische Hilfsmittel benötigt
- ➔ wenn Fahrtkosten nicht vom Bezirk übernommen werden
- ➔ wenn Medikamente selbst bezahlt werden müssen
- ➔ Wenn Ausflüge oder andere Maßnahmen aus therapeutischen Gründen angezeigt sind.

Bitte bedenken Sie, dass viele Bewohner von Regens Wagner Holstein nur ein geringes Taschengeld zur freien Verfügung haben.

Wie können Sie helfen?

- ➔ durch Spenden
 - ➔ durch eine Mitgliedschaft im Verein
 - ➔ durch Weitergabe von Informationen über diesen Verein an Freunde und Bekannte
 - ➔ durch ehrenamtliche Mitarbeit
- Da wir ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke verfolgen und das auch vom Finanzamt anerkannt ist, sind wir berechtigt steuerwirksame Spendenquittungen zu erteilen.

Werden auch Sie ein Freund und Helfer für Menschen mit Behinderung!

Ihre Fragen beantworten wir gerne per Mail.

Ihr Vorsitzender
Ditmar Schimanski

Mail:
foerderverein-holstein@regens-wagner.de

Sie können die Arbeit des Vereins durch Spenden unterstützen.

Unsere Bankverbindung bei der Raiffeisenbank Holstein lautet:

IBAN: DE47 7606 9553 0001 1498 73
BIC: GENODEF1NM1



Freunde und
Förderer von
Menschen mit
Behinderung e.V.



Dankeschön an alle Spender!

Herzlichen Dank an alle Spender die uns seit der letzten Veröffentlichung des Jahresmagazins unterstützt haben.

Ihre Hilfe trägt entscheidend dazu bei, die Betreuungsqualität bei Regens Wagner Holnstein zu verbessern.

Auch die vielen kleinen Spenden ermöglichen uns Anschaffungen zu tätigen, die ein „Plus“ an Lebensqualität ermöglichen, also über das normale Maß hinausgehen, zu dem wir als Dienstleister sonst in der Lage wären.

Es gab auch wieder viele Einzelspenden. Auch dafür ein herzliches „Vergelt’s Gott!“

Wir bedanken uns für diese Unterstützung bei:

Firma Asam GmbH & Co. KG
Freiwillige Belegschaftssammlung der AUDI AG
Firma Josef Bärtl GmbH
Beilngries Card Beilngries bringt’s e.V.
Eisdiele Pizzeria Bella Roma GmbH
Auto Bierschneider GmbH
Firma Bionorica SE
Malermeister Jürgen Bissinger
Herr Gerhard Boerner
Bäckerei Hans Breinl
Getränke Brüderlein GmbH
Brühning & Zehetmayr Ingenieurbüro GmbH
Buchladen Buchfink
Firma Dehn Instatec GmbH
Dess Orthopädie Schuhtechnik GmbH
Herr Richard Dirsch
Firma Dr. Oetker
Firma Durner GmbH & Co. KG
Gertrud’s Friseurladen
Lebensmittelgroßhandlung EDEKA C+C GmbH
Firma Karl Eichinger
Firma J. Englmann Bau GmbH
DNG Farmland Food Service KG

Textilagentur Erich Flock
Firma Elektro Frey
Firma GHC Gerling
Firma Goldmännchen Tee
Modehaus Götz GmbH
Gärtnerei Thomas Heiler
Firma HOLZ HOCH 3 GmbH
Herr Daniel Jaime Rattey
Firma Josera GmbH & Co. KG
Firma Knorr Caterplan
Viehhandelsgesellschaft Koller mbH
Frau Dr. Heike Kustra
Firma Leberecht Goeritz GmbH u. Co. KG
Firma Josef Leidl GmbH
Firma Martin Stanz- und Umformtechnik GmbH
Griechisches Restaurant Meteora
Café Mittelbach Inh. W. + Ch. Schels
Firma Möbelhof Parsberg GmbH
Gartenbau Niebler Franz
KFZ-Meisterbetrieb Rudi Pickl
Herr Johann Pitzal
Frau Ellen Probst
Raiffeisenbank Holnstein
Raiffeisen-Handels-GmbH Lagerhaus Berching
Sanitätshaus reha team Fürth
Firma Reindl Bad-Wärme-Energie GmbH
Reise-Treff Pollinger
Herr Dr. Andreas Rembs
Firma Schmid Landtechnik
Herr und Frau Stefan und Helga Schmid
Agrarhandel Christian Schneider
Firma Fliesen Seemeier
Keramik Helmut Sikora
Metzgerei Christian Sippl
FFW Stammham
Herrn Herbert Sußner
Firma Transgourmet Deutschland GmbH & Co. OHG
Firma Vermop GmbH
Krankengymnastik Weglöhner
Fachgeschäft Wittl e. K.
Firma Witty Chemie GmbH & Co. KG



Erholungs- und Tagungshaus am Südufer des Plattensees in Ungarn bei Regens Wagner Balatonmárfürdő

„Isten hoszta“ – Herzlich Willkommen in Ungarn!

Direkt am **Südufer des Plattensees** in Balatonmárfürdő befindet sich unser Erholungs- und Tagungshaus in einer weitläufigen Grünanlage mit direktem Seezugang. Balatonmárfürdő ist einer der beliebtesten Ferienorte der Region und bietet vielfältige Ausflugsmöglichkeiten und Wellnessangebote. Das flache Seeufer ist besonders für Menschen mit Handicap und Familien geeignet.

In unserer **stilvollen Villa** und dem **modernen Gästehaus** stehen 30 Einzel- und Doppelzimmer zu günstigen Preisen zur Verfügung. Ein besonderes Erlebnis bietet das Turmappartement für 3 Personen. 12 Gästezimmer sind mit einer **rollstuhlgerechten Nasszelle** ausgestattet.

Das Frühstück servieren wir Ihnen in unserem **gemütlichen Frühstücksraum**. Gemeinschaftsräume mit Kochgelegenheit für unsere Gäste und große Terrassen laden zu Begegnungen und Geselligkeit ein. Für Seminare, Tagungen, Gruppenarbeiten und Kreativkurse stehen Ihnen unsere modern ausgestatteten

parkähnliche Außenanlage zur Verfügung. Zahlreiche Restaurants in der Umgebung bieten regionale und internationale Gerichte an.

Ausstattung des Hauses und weitere Angebote:

- Kostenloses W-Lan und TV in allen Zimmern
- Grillplatz
- Liegewiese am See, Sonnenterrasse
- Fitnessgeräte und Sauna
- Tischtennis, Kicker, Torwand, Minigolf, kleiner Kinderspielplatz
- Fahrradverleih

Gegen Aufpreis:

- Wäscheservice
- Vermittlung von Kinderbetreuung

Freizeit-, Ausflugs- und Wellnessmöglichkeiten in der Region:

- Schifffahrt auf dem Balaton
- Radweg rund um den See
- Historische Stadt Keszthely, Burg Sümeg
- Budapest (Tagesausflug)
- Puszta (Tagesausflug)
- Thermalbad Zalakaros, Thermalsee Heviz, Erlebnisbad Kehidakustany

Gruppen- und Konferenzräume

sowie unsere Informationen und Buchungen:
Büro Deutschland: c/o Direktion der Regens-Wagner-Stiftungen

Kardinal-v.-Waldburg-Str. 1
89407 Dillingen
Ansprechpartnerin: Anna Jakel
Tel.: 09071 502-507
Fax: 09071 502-515
anna.jakel@regens-wagner.de
www.regens-wagner.de/ungarn

Regens Wagner Balatonmárfürdő
8647 Balatonmárfürdő/Ungarn
Rákóczi u. 2

Ansprechpartnerin: Frau Andrea Balla
Tel.: 00 36 85 575 951
Handy 00 36 30 61 62 633

Preise 2019 (Übernachtung inkl. Frühstück pro Person und Tag, je nach Saison):

EZ: 25,00 – 38,00 Euro / DZ: 22,00 – 32,00 Euro
Gruppenermäßigung ab 8 Pers. (z.B. DZ ab 20,00 Euro)
• Preise zzgl. örtlicher Kurtaxe
• Preise inkl. ungarischer Umsatzsteuer
• Kinder bis 12 Jahre erhalten auf den Einzel und Gruppenpreis 20 % Rabatt.

Wir sind als gemeinnützige Stiftung für Menschen mit Behinderung in Ungarn tätig. Der Ertrag aus dem Erholungs- und Tagungshaus dient ausschließlich diesem Zweck.

Mit Ihrer Gästebuchung unterstützen Sie unsere Arbeit für Menschen mit Behinderung!